

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 11 (1862)

Rubrik: Berner-Chronik : das Jahr 1857

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner = Chronik.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1857 ¹⁾.

Von dem Herausgeber.

Januar 1. Die im November 1856 vorgenommene Volkszählung des Kantons ergab eine Einwohnerzahl von 449,129. — Im Jahre 1856 betrug die Gesamtzahl der Geborenen 14,255, diejenige der Verstorbenen 9723; im Jahr 1857 Geborene 14,135, Verstorbene 10,111 ²⁾).

¹⁾ Ueber den Umfang des für die Chronik auszuwählenden Stoffes ist bei den früheren Jahrgängen Auskunft gegeben. In Bezug auf die Zuverlässigkeit der Daten bemerke ich, daß alle nach amtlichen oder sonst sicheren Quellen ermittelt wurden, demnach die Abweichungen von den Angaben der öffentlichen Blätter als Beichtigungen derselben zu betrachten sind.

²⁾ Die Todtgeborenen bei beiden Rubriken inbegriffen. Da die Bevölkerungsverhältnisse der Stadt Bern vorzüglich durch die größere oder geringere Zunahme der städtischen Bevölkerung bestimmt sind, so ergeben die Angaben der Geburten und Todesfälle keine normale Schätzung der Zu- oder Abnahme der wirklich angesessenen Einwohnerschaft, und werden daher weggelassen.

Jan. 3. Proklamation des Bundesrates an das Schweizervolk (Mittheilung der Beschlüsse der Bundesversammlung). Es bildet sich in Bern ein größeres Hülfsskomitee zur Unterstützung der an den Grenzen stehenden dürftigen Berner Wehrmänner und ihrer zurückgelassenen Familien. — Lokalkomites in verschiedenen Gemeinden des Kantons folgen nach.

6. Stirbt Fürsprech Johann Gottlieb Wyss von Bern, geb. 1787, seit 1817 Kommissionsschreiber der Stadtverwaltung, 1831 Mitglied des Verfassungsrathes, hierauf des Großen Rathes und der Regierung (bis 1837), in letzterer Stellung Präsident des Justizdepartements; 1845 neuerdings Grossrath und 1846 Verfassungsrath. Seither trat er für immer vom öffentlichen Schauplatze zurück und widmete sich wieder der Rechtspraxis; nur seiner Zunftgesellschaft blieb er als Mitglied ihrer vorberathenden Behörde ein allzeit trefflicher Rathgeber. Er galt als einer der tüchtigsten Juristen des Kantons; eben so gründlich gebildet, als humanen, gerechten Sinnes, witzig und geistvoll.
14. — 16. Außerordentliche Bundesversammlung in der Neuenburger-Angelegenheit. Der Nationalrath erhebt mit 91 gegen 4 Stimmen (Camperio und Darier (Genf), Thury (Waadt), Weingart (Bern)) die nach Kenntnißnahme der bundesräthlichen Eröffnungen formulirten Anträge seiner Kommission zum Beschlusse; sie enthielten unter Annahme der angebotenen Vermittlung von Frankreich und England zum Zwecke der Anerkennung gänzlicher Unabhängigkeit des Kantons Neuenburg vom preußischen Königshause folgende Punkte: sofortige Niederschlagung des angehobenen Prozesses.

gegen die Aufständischen und Freilassung sowohl der 14 noch in Haft befindlichen Gefangenen als aller in Anklagezustand Versetzten unter Bedingung ihrer Entfernung aus der Schweiz bis zur Erledigung des Konflikts, endlich schließliche Genehmigung des definitiven Uebereinkommens durch die Bundesversammlung. Der Ständerath pflichtet mit 32 gegen 3 Stimmen (Fazy und Vogt [Genf], Pignat [Wallis]) dem nationalräthlichen Beschlusse bei³⁾.

Jan. 20. Stirbt in Bivis Oberst Johann Rudolf von Steiger von Bern, geb. 1789, zubenannt von Ostermundingen, seinem Landgute. Er trat 1806 als Cadet in die englisch-deutsche Legion, dann in das englische Schweizerregiment von Wattenwyl, mit welchem er die Feldzüge in Südtalien mitmachte, die Belagerung in Cadiz aushielt; 1812 in die portugiesische Armee aufgenommen, nahm er 1813 und 1814 an den 6 siegreichen Schlachten gegen die Franzosen Theil, in derjenigen von Vittoria die einzige feindliche Fahne erobert, die ihnen abgenommen wurde. Mit dem Grade eines Hauptmanns kehrte er

3) Nach erfolgter Abstimmung im Nationalrathe am 15ten rief Schreinergeselle Gottfried Amstein protestirend von der Zuhörertribüne herunter: „Das ist eine Schande in der Schweizergeschichte!“ worauf er polizeilich entfernt wurde. Während vielseitige Entrüstung sich über den Ordnungsstörer kundgab, steuerte man dagegen in Genf 200 Fr. 80 Rp. zu einem Geschenke für Amstein zusammen (Bund 1857, Seite 158), worauf dann am 28. Juli zur Zeit der Bundesversammlung in Bern dasselbe, bestehend in einer goldenen Uhr, von James Fazy, dem „Patrioten“, feierlich überreicht wurde; ein Diner beim Falken, dem nebst Fazy auch die Genfer Mitglieder der Bundesversammlung, Vogt, Camperio und noch Andere beiwohnten, schloß den Akt der Uebergabe!!!

1814 in seine Heimath zurück, wurde beim Feldzuge nach Frankreich als Stabs-Adjutant verwendet und stieg später bis zum Grade eines eidgenössischen Obersten; 1821 Amtsrichter und Grossrath, war er von 1823 — 31 Oberamtmann von Interlaken, sich durch feste und einsichtige Verwaltung auszeichnend; früher schon und wieder seit 1831 Mitglied der obersten Stadtbehörde.

Januar 23. Proklamation des Bundesrates an die eidgenössische Armee (Entlassung).

25. Vierzehnte Jahresversammlung des bernischen protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins im Saale der evangelischen Gesellschaft zu Bern. Die Einnahmen im Jahr 1856 betrugen 15,666 Fr. 51 Rp.

Februar 7. Großes Bankett der Berner Offiziere unter Theilnahme der Staats- und Gemeinds-Behörden im Theater zu Ehren des Generals Dufour.

14. Stirbt in Bern 57 Jahre alt Dr. Karl Herzog, gewesener Professor der Staatswissenschaft, in Laufen eingebürgert, ursprünglich Luzerner, vor seiner Anstellung an der neu gestifteten Hochschule Bern (1834) Professor in Jena und bekannt durch mehrere schriftstellerische Arbeiten; langjähriger Redaktor des regierungsfreundlichen Verfassungsfreundes, Verfasser des für das Volk bearbeiteten Auszuges von Tiliers Bernergeschichte; ökonomische Zerrüttung brachte ihn von Amt und Einfluss; zuletzt bei den Werbangelegenheiten der englischen Schweizerlegion interessirt; ein kennniß- und talentvoller Mann, aber dabei von schwankender Gesinnung.

16. — 28. Großer Rath. Wichtige Verhandlungen; Fortsetzung und Schluss der ersten Berathung des

Armen gesetzes. — Genehmigung der Bezeichnung der katholischen Pfarrgenossenschaft in Bern als „katholische Pfarrei.“ — Berathung des Budgets pro 1857. — Wahlen, periodische: zum Grossrathspräsidenten: Carlin, Fürsprecher, bisheriger Vicepräsident; zum Vicepräsidenten: Kurz, Fürsprecher, bisheriger Präsident; zum Statthalter: Seßler, Handelsmann, der bisherige; zum Regierungspräsidenten: Migny. — An die Stelle des demissionirenden Steiner wird in den Regierungsrath gewählt Kommandant Meyer von Kirchdorf, Sekretär des eidgenössischen Zolldepartements (lehnte ab). — Verordnung zum Schutze der Eisenbahnen und ihres Betriebes. — Dekrete über Amtsdauer und Besoldung der Schulinspektoren (zweite Berathung) und über Vermehrung des 1853 und 1855 aufgenommenen Anlehens von 1,500,000 Fr. und 200,000 Fr. zur Vollendung der Reuchenettestrasse. — Prinzipielle Annahme einer fahrbaren Brünigstrasse. — Vertrag mit den Aktionären der Riesen-Jäbergbrücke in Betreff der Aufhebung der Brückengelder.

Feb. 21. In der gemeinnützigen Gesellschaft des Amtsbezirkes Bern Besprechung über die vom Handwerker- und Gewerbsverein angeregte Vorschuss- und Sparfasse für den Stadtbezirk Bern. Niedersetzung eines Ausschusses zur Ausarbeitung von Statuten.

März 16. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Olten-Herzogenbuchsee.

22. Versammlung von Abgeordneten von einer großen Zahl Burgergemeinden in Aarberg zur Berathung einer Vorstellung gegen die den bürgerlichen Interessen widerstreitenden Bestimmungen des in erster Berathung angenommenen Gesetzentwurfs über das Armenwesen.

März 26. Der verantwortliche Redaktor und Verleger des *Oberländer-Anzeigers*, Wyß, angeklagt, durch die Nachricht: „Ist etwas daran? Man versichert uns, Mazzini sei in Bern?“ sich eines Presßvergehens schuldig gemacht zu haben, wird von den Geschworenen des Mittellandes freigesprochen, dazu ihm eine Entschädigung zuerkannt.

30. — April 4. *Großer Rath.*

Wichtigere Verhandlungen: Gesetz über den Unterhalt und die Correktion der Gewässer und die Austrocknung von Mösern und andern Ländereien (zweite Berathung). — Wahl in den Regierungsrath: Joh. Jakob Karlen von Diemtigen, Regierungsstatthalter von Niedersimmenthal. — Genehmigung der zwischen der Regierung und der Ost-West-Bahngesellschaft abgeschlossenen Uebereinkunft in Betreff einer Concession einer Ost-West-Bahn zwischen Bern und Zürich über Luzern.

März 31. Legt das in der Hauptstadt gegründete Hülfskomite für bernische Wehrmänner und deren Familien seinen Schlussbericht ab. Das Gesamteinnehmen ohne die Kleidungsstücke 6966 Fr. 60 Rp.

April 1. *Burgergemeinde der Stadt Bern.*

Wichtigere Verhandlungen: Vortrag über Verhältnisse des Forstgutes, Maßregeln gegen Holzfrevel und Anstellung eines dritten Bannwärts für den Bremgartenwald. — Verkauf einer Liegenschaft in Lausanne. — Abänderung des Aufnahmsreglements für die Waisenhäuser von 1842 in Betreff der Kategorien der Anschreibung. — *Burgerannahme:* Wilhelm Emmer, Dr. Med., aus Biel, ursprünglich von Göttingen (Zimmerleuten); Joh. Friedrich Rudolf

Zieler von Trachselwald, Handelsmann (Mezgern),
Joh. Hef von Wald, Kanton Zürich, Spinnmeister
im Burghospital (Mezgern).

April 3. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Die provisorische Verle-
gung des Viehmarktes auf den Platz zunächst vor
dem untern Thore unter Hinzuziehung des Zugangs
zum Altenberg, des Klösterlistaldens und nöthigenfalls
der Landstraße am Margauerstalden wird mit 343
gegen 167 Stimmen, welche den Waisenhausplatz
dafür verwenden wollten, beschlossen. — Genehmigung
des Jahresberichtes über die Bundesrathshaus-
bauten im Jahr 1856. — Veräußerung zweier
Liegenschaften zu Twann.

13. Ostermontagschwinget auf der kleinen Schanze in
Bern (der erste Preis diesmal getheilt und zwar
zwischen Johann Wenger von Röthenbach und Hein-
rich Balmer von Wilderswyl); 16 aus Oberländern
und Emmenthalern gebildete Schwingerpaares.

Mai 1. Stirbt Oberrichter Franz Samuel Hahn, Dr.
Juris und gewesener Oberstlieutenant, von Bern, geb.
20. Juni 1786, zuerst Rechtsagent, dann nach
tückigen Studien in Heidelberg (Dr. Jur.) Prokurator
und Fürsprech; durch Talent, Rechtlichkeit und Popu-
larität ein zu Stadt und Land sehr gesuchter, aus-
gezeichneter Anwalt; seit 1825 Mitglied der Stadt-
verwaltung und seit 1827 des Großen Rathes, 1830
Chef der neu errichteten Bürgerwache der Stadt Bern,
1831 Redner an der Münzingerversammlung, Ver-
fassungsrath, nachher von politischer Thätigkeit sich zu-
rückziehend; zu dieser Zeit in den Stadtrath und dessen
Siebenerkommission gewählt, ward er in den soge-

nannten Reaktionsprozeß verwickelt und nach erfolgtem Urtheil mit seinen Kollegen auf Schloß Thorberg ein Jahr in Gefangenschaft gehalten; 1832—1840 bekleidete er die Stelle eines Inselverwalters, nachher diejenige eines Verwalters des Burgerspitals, bis er 1851 in das Obergericht gewählt wurde, welche Stelle er bis zu seinem Tode behielt. In früheren Jahren war er auch Mitglied verschiedener städtischer Spezialbehörden, namentlich der Waisenhausdirektion und der Vorsteuerschaft seiner Zunft, deren Vicepräsident er war, überall wegen seiner hervorragenden geistigen Anlagen, seiner Erfahrung, Leutseligkeit und gleichzeitigen Mannhaftigkeit und Rechtschaffenheit hochgeschägt.

- Mai 6. Stirbt in Aarau Friedrich August Chatelain von Neuenstadt, 74 Jahre alt, Handelsmann, welcher den schweizerischen Bundesrat zum Haupterben über eine nach Abzug der Liquidationsunkosten aus 56,402 Franken 17 Rp. bestehende Summe mit der Bestimmung einsetzte, daß sie zur Gründung eines Stipendienfondes für das schweizerische Polytechnikum zu Gunsten unvermöglicher, fleißiger, talentvoller und sittlicher Jünglinge zu verwenden seien. Außerdem vermachte er noch 3,300 Fr. an verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten in Aarau und zu Neuenstadt. Im Jahr 1824 half er, ein begeisterter Schützenfreund, das erste eidgenössische Schützenfest und den eidgenössischen Schützenverein stiften. Der Bundesrat setzte ihm auf sein Grab in Aarau einen Denkstein.
8. Stirbt in Bleienbach Gottlieb Samuel Funt von Nidau, geb. 1793, Dekan und Mitglied des ständigen Synodalausschusses, zuerst, schon im 17ten

Jahre, Lehrer am Knabenwaisenhouse zu Bern, dann 1822—42 zweiter Prediger und Lehrer in Burgdorf, hierauf bis zu seinem Tode Pfarrer in Bleienbach; ein durch Pflichttreue, Humanität und Begabung ausgezeichneter Geistlicher.

Mai 10. Werden in Bittwyl 9 Gebäude ein Raub der Flammen.

11. — 14. Verhandlungen vor den Assisen in Thun in Betreff des großartigen Schlaghandels zu Hilterfingen und Oberhöfen. 28 Betheiligte wurden mehr oder weniger streng bestraft.

12. und folg. In Einsiedeln Sitzungen des Preisgerichtes über die Pläne für die neue katholische Kirche in Bern.

16. Amtliche Probefahrt auf der Eisenbahnstrecke Herzogenbuchsee-Solothurn-Biel.

19. Stirbt in Schwarzenburg der Amtsgerichtspräsident Romang in Folge einer Schußwunde, welche ihm vier Tage zuvor Johann Zbinden von Guggisberg mit einer Pistole beigebracht hatte, aus Rache wegen eines von ihm erlassenen Urtheilspruches.

20. Jährliche Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern. Genehmigung der 6ten Rechnung vom Jahr 1856, welche eine Einnahme von 47,076 Fr. 80 Rp. und ein Ausgeben von 46,174 Fr. 41 Rp. erzeigt. Der Vermögensetat auf 31. Dezember 1856 weist 10,288 Fr. 42 Rp. auf. Unterstützt wurden durchschnittlich 365 Familien mit 865 Personen.

27. Nach den Anordnungen eines aus Bewohnern der untern Stadt gebildeten Comites findet die festliche Uebersiedlung der jungen Bären aus dem alten in

den neuen Bärengraben, wohin 3 Wochen zuvor das ältere Paar in aller Stille transportirt worden war, statt. Die Uebersiedlung erfolgte unter großer Volkstheilnahme auf bekränzten Wagen in festlichem Zuge mit Fahnen, Musik, Schweizermännern in alter Tracht, Tambouren, und im Begleite des Waisenhaus-Kadettenkorps. Der Bärenzwingen und die Tannenbäume darin waren geschmückt und an den letztern Eßwaaren aufgehängt. Unter dem Spielen des alten Bernermarsches und unter Kanonenschüssen fand der Einzug in die neue Wohnung statt, den eine launige Anrede des mit der Aufsicht und Pflege der Bären betrauten Malers König beschloß.

Ma i 27. Fordern nach vollendeter Statutenberathung die Ausschossenen des Handwerker- und Gewerbevereins und der gemeinnützigen Gesellschaft des Amtsbezirks Bern zur Zeichnung eines Aktienkapitals von 50,000 Fr. auf, um eine Spar- und Leihkasse für die Stadt Bern zu gründen.

J u n i 1. Eröffnung der Bahnlinie Herzogenbuchsee-Solothurn-Biel.

5. Stirbt 69 Jahre alt Karl Wilhelm Flügel von Bern, Dr. Med., eidgenössischer Oberfeldarzt und als solcher sehr verdient um die Ausbildung und Hebung des schweizerischen Sanitätswesens. Ein ebenso biederer Mann als beliebter praktischer Arzt.

" Findet die offizielle Uebergabe des Bundesrathauses an den Bundesrat statt durch Ueberreichung der Uebergabsurkunde Seitens der gemeinderäthlichen Bundesrathaus-Baukommission.

7. Hauptversammlung der Aktionäre des sich nach langjährigem Bestande auflösenden Brodvereins der Stadt Bern.

Juni 7. Versammlung von angesehenen Männern des Amtsbezirkes Seftigen zu Thurnen zur Erlassung einer Vorstellung an den Großen Rath gegen einzelne Bestimmungen des in erster Berathung angenommenen Armeingesetzes. Im Sinne dieser Thurnen-Vorstellung petitionirten 41 Burger- und Einwohnergemeinden von Seftigen für Nichteintreten in eine zweite Berathung.

9. — 12. Außerordentliche Sitzung der Bundesversammlung. Beide Räthe genehmigen einstimmig den am 26. Mai zu Paris von den bevollmächtigten Gesandten der Großmächte Oestreich, Frankreich, England, Preußen, Russland und demjenigen der Schweiz abgeschlossenen Vertrag in Betreff der Neuenburgerfrage. Die Grundzüge des Vertrages sind: Gänzliche Verzichtleistung des Königs von Preußen auf seine bisherigen Rechte gegenüber dem Kanton Neuenburg; Uebernahme der in Folge des Aufstandversuches ergangenen Kosten durch die Schweiz; Vertheilung der Belastung der neuenburgischen Bürger nach genauer Proportionalität, somit keine Spezialbesteuerung; Generalamnestie; keine Entfremdung der Kirchengüter von ihrem ursprünglichen Zwecke; Respektierung des stiftungsgemäßen Bestandes der frommen Stiftungen und des der Stadt und Bürgerschaft von Neuenburg gehörenden von Burh'schen Vermächtnisses.
13. Erste Generalversammlung der Bieler Baugesellschaft. Definitive Constituirung. Das Kapital der ersten Emission beträgt 1000 Aktien zu 500 Fr.
14. und 28. Nach abgehaltenem Gottesdienste Gesangsaufführungen in der h. Geistkirche und in der Nydecker Kirche durch Singvereine der Stadt zu Gunsten der

Hinterlassenen der den 28. Mai im Hauenstein-tunnel Verunglückten 63 Arbeiter (52 Verschüttete und 11 bei den Rettungsversuchen).

Juni 16. Eröffnung der Bahlinie Herzogenbuchsee-Bern (Wylerfeld, provisorischer Bahnhof) für den Personenverkehr, nachdem am 15. die amtliche Probefahrt unter Beteiligung der Staats- und Gemeindsbehörden und des Direktoriums der Centralbahn stattgefunden.

18. Constituirt sich die Aktionärgesellschaft der Spar- und Leihkasse für die Stadt Bern.

20. Außerordentliche Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Ueber-einkunft mit dem Staate betreffend die gegenseitigen Eigenthums- und Nutzungsverhältnisse der Schüzen-matte, den Tausch der Schüzenmattgebäude gegen die Salzmagazinlokalien der Regierung und die Benutzung des Wylerfeldes durch die Militär-behörde als Schieß- und Exercierplatz. — Verkauf einer Liegenschaft im Kanton Freiburg.

22. — Juli 1. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Ueber-einkunft zwischen der Gemeinde Bern und dem Staate über die Eigenthums- und Nutzungsverhältnisse der Schüzenmatte und des Wylerfeldes, sowie über gegenseitige Abtretung von Gebäulichkeiten und De-pendenzen auf der Schüzenmatte und der Salzmagazinlokalien. — Genehmigung der Staatsrechnung von 1856 (Einnahmen 4,691,866 Fr. 66 Rp., Aus-gaben 4,207,859 Fr. 15 Rp., Ueberschuss der Ein-nahmen 484,007 Fr. 51 Rp.). — Gesetz über das

Armenwesen (zweite Berathung); das Eintreten ward mit 119 gegen 72 Stimmen beschlossen. — In das Obergericht an die Stelle des verstorbenen Hahn Fürsprech Imobersteg, gewesener Oberrichter und Regierungsrath, mit 81 gegen 63 Stimmen, die auf Gerichtspräsident Gerwer fielen, gewählt.

Juni 24. Jahresversammlung der bernischen medizinisch-chirurgischen Kantonalgesellschaft in Burgdorf.

27. Feierliche Gröfzung der dritten schweizerischen Industrieausstellung, inbegriffen die erste Ausstellung schweizerischer Literatur und der Kunstaussstellung. Zug der Behörden, Aktionäre, Aussteller u. s. w. von der Plattform nach der heil. Geistkirche; Rede durch Bundesrath Stämpfli, als Präsidenten der Vollziehungskommission; offizieller Besuch der verschiedenen Ausstellungen.
30. Jahresversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern in Bern.
30. und Juli 1. Versammlung der evangelisch-reformirten Kirchensynode.
- Wichtigere Verhandlungen: Synodalpredigt durch Helfer Eduard Müller in Bern. — Gröfzungsrede des Präsidenten, Dekans Steck in Spiez. — Generalbericht über den religiös-sittlichen Zustand des reformirten Kantonsheils durch Pfarrer Moser in Hilterfingen. — Niedersezung von Kommissionen 1) zur Prüfung der Eidespraxis und Antragstellung einer Reform derselben; 2) zur Antragstellung von angemessenen Vor fehren gegen den Kiltgang. — Buzchrift an die Regierung für Beobachtung gröfzerer Sonntagsheiligung. — Beschluß zur Untersuchung der Frage,

wie dem zunehmenden Mangel an Geistlichen in unserer Landeskirche abgeholfen werden könne.

Juli 2. und 3. In der Münsterkirche Concerte zur Feier der Eröffnung der schweizerischen Industrie- und Kunstausstellung.

3. Brand eines Nebengebäudes des Buchthauses, worin sich die Schmied-, Schreiner- und Schusterwerkstätten befinden.

5. — 14. Eidgenössisches Freischießen in der Enge bei Bern. Das großartige Fest erfreute sich die ganze Zeit über der schönsten Witterung und allgemeiner Theilnahme von Nah und Fern. Sonntag den 12. Juli Feldgottesdienst für die Schützen auf dem Festplatze durch Pfarrer Güder (zum ersten Male ein solcher religiöser Akt, veranlaßt durch den damaligen Redaktor des oppositionellen Überländer Anzeigers, Helfer Schädelin).

Juli 6. — August 5. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes Migh, bisheriger Vicepräsident (Bern); Vicepräsident Keller (Aargau); Präsident des Ständerathes Weder (St. Gallen); Vicepräsident Kern (Thurgau); zum Bundesrathe an die Stelle Franscinis Nationalrath Pioda (Tessin). — Budget für 1858, wobei der Anzug auf Ausschmückung der Sitzungssäale der beiden Räthe durch Fresken oder Glasmalereien dem Bundesrathe zur Untersuchung überwiesen wird. — Beitrag von 50,000 Fr. an den Bau der katholischen Kirche in Bern. — Die Vorlagen betreffend die Juragewässerkorrektion werden zur vervollständigung der technischen und finanziellen Verhältnisse an den Bundesrat zurückgewiesen. —

Beschluß der Errichtung der Stelle eines Adjunkten des Militärdepartements und gleichzeitigen Oberinstructors der Infanterie. — Beschluß der Abhaltung eines jährlichen Truppenzusammenganges. — Verwerfung des bündesräthlichen Vorschlages, daß verfügbare Gelder der Eidgenossenschaft in Abänderung des Gesetzes über Darleihen aus den eidgenössischen Fonds auch auf den Ankauf schweizerischer Eisenbahnonligationen (Stämpfli will auch Ausdehnung auf Eisenbahnaktien) verwendet werden könne. — Der Nationalrath erklärt mit 79 gegen 24 Stimmen den Antrag seiner Mitglieder Lusser und Wuilleret auf gänzliche Niederschlagung des Landesverrathsprozesses für nicht erheblich. — Garantieertheilung der neuen Freiburger Kantonsverfassung unter Vorbehalt; im Nationalrath ging sie nur durch Stichentscheid durch. — Verhandlungen wegen anticipirter Rückzahlung des aufgenommenen Kriegsanlehens von 12 Millionen. — Im Oronbahn- und Westbahnonflikt Abweisung der gewünschten Zwangskoncession zu Gunsten der Murtenerlinie. — Detailberathung der Oronbahnconcession. — Berathung des Berichts über die Geschäftsführung des Bundesrathes und des Bundesgerichtes im Jahr 1856. — Rückweisung des Gesetzes über Reorganisation der Pulververwaltung an den Bundesrath. — Bewilligung von Nachtragskrediten. Erwerbung des literarischen Nachlasses und der Bibliothek des verstorbenen Bundesrathes Franscini. — Beschluß für theilweise Beibehaltung der im Preußenkonflikt bei Basel ausgeführten Befestigungsarbeiten. — Eisenbahnoncessionen. — Rechtskonflikt zwischen

Thurgau und St. Gallen, wegen Auslieferung eines Verbrechers. — Genehmigung der eidg. Staatsrechnung von 1856: Einnahmen 16,298,909 Fr. 67 Rp. Ausgaben 15,492,095 Fr. 26 Rp. Vermögensetat auf 31. Dezember 1855 = reines Vermögen 9,050,232 Fr. 47 Rp.; auf 31. Dezember 1856 = reines Vermögen 9,896,711 Fr. 74 Rp., also Vermehrung von 846,479 Fr. 27 Rp. Dazu kommen noch: 1) der Grenus-Invalidenfond: 1855 = 1,245,708 Fr. 70 Rp., 1856 = 1,321,973 Franken 82 Rp., also Vermehrung von 76,265 Fr. 12 Rp.; 2) der frühere Invalidenfond, dessen Zinsen für Pensionen verwendet werden, wobei das Mangelnde stets durch Zuschüsse der laufenden Verwaltung gedeckt wird, = 477,000 Fr.; 3) der eidgenössische Schulfond 54,856 Fr. 65 Rp., ohne das Inventar des Polytechnikums.

Juli 7. — 10. Jahresversammlung des bernischen Forstvereins in Interlaken.

19. Stirbt Bundesrath Stephan Franscini, geb. zu Bodio, Kt. Tessin, 1797, und wird 21. dieß in feierlicher Weise in Bern begraben⁴⁾. Zuerst zum Schulmanne gebildet, wandte er sich später der Politik zu, half als Publicist 1830 die damalige Regierung von Tessin stürzen, gelangte zuerst in den Großen Rath, ward Staatsschreiber, dann 1837 Staatsrath, worin er bis zu seiner Wahl in den Bundesrath, nach der Annahme der neuen Bundesverfassung, verblieb. Sehr oft war er Tagsatzungsgesandter. In seiner Heimat

⁴⁾ Die früher gestorbenen Bundesräthe Druey und Münzinger wurden jeweils nach ihrer Heimat transportirt und da selbst begraben.

gebührt ihm das Hauptverdienst um die Hebung des Schulwesens und um Kräftigung des schweizerischen Bewußtseins gegenüber den italienischen Einflüssen. Er kann als Schöpfer der schweizerischen Statistik angesehen werden, welcher er durch verschiedene werthvolle Druckschriften Bahn brach. Die Bundesversammlung votirte 30,000 Fr. zur Erwerbung seiner Bibliothek und hinterlassenen statistischen Materialien zu Handen der Eidgenossenschaft, nachdem ein Antrag auf Unterstützung der Familie nicht beliebt hatte.

Juli 23. Stirbt in Hofwyl Dr. V. B. Theodor Müller, geboren 12. November 1790 zu Alstrelitz im Großherzogthum Mecklenburg. Obwohl ein Ausländer, ist er durch seine Wirksamkeit im Kanton Bern von Bedeutung. Ein origineller aber genialer und klassisch gebildeter Mann, ist sein Name unzertrennlich von dem in der ganzen civilisierten Welt verbreiteten Rufe der Hofwyl er an stalten. Im Jahr 1815 dahin berufen, wirkte er mit geringen Unterbrechungen bis 1848, dem Zeitpunkte der völligen Aufhebung der dortigen Institute, als der befreundete Mitarbeiter Fellenbergs, sowohl in seiner Erziehungsanstalt, als auch bei seinen Bestrebungen für Bildung der Volksschullehrer. In seinem letzten Lebensabschnitte war Müller zuerst am Progymnasium in Bern, nachher als Sekundarschulinspektor angestellt.

August 5. — 7. Bereitelter Versuch des Engländers Anderson, im Begleite zweier Führer und dreier Träger die Spize des Schrechhorns zu erklimmen (der erste Versuch fand am 8. August 1842 durch Escher von der Linth, Girard und Desor statt, vom Margletscher aus; allein auch diese gelangten nur auf die Spize

des Lauteraarhorns, nicht des eigentlichen Schreckhorns).

August 9. Jährlicher Schwinget in Brienz, vorzüglich zwischen Unterwaldnern und Oberländern.

14. Stirbt in Zürich Wittwe Rosette Niederer, geborene Rasthofer, gebürtig von Bern, geboren 3. November 1779, Gattin des bekannten Erziehers und Mitarbeiters von Pestalozzi, ausgezeichnete Vorsteherin der zuerst in Jferten, dann in Genf gehaltenen trefflichen Töchtererziehungsanstalt; die Schrift „über weibliche Erziehung“ hat ihr auch einen anerkannten schriftstellerischen Namen erworben.
18. Neunte Jahresversammlung der *Société jurassienne d'émulation* in der ehemaligen Abtei zu Bellelay.
26. Achtzehnte Jahresfeier der bernischen Bibel- und Missionsgesellschaft in der Kirche zum hl. Geist in Bern. Festpredigt: Pfarrer J. Lauterburg in der Lenk; Berichterstatter: Helfer Baggesen. Gesamteinnahmen der Bibelgesellschaft im Rechnungsjahre 1856/57 8551 Fr. 93 Rp.; Gesamteinnahmen der Missionsgesellschaft 7602 Fr. 15 Rp.
27. Sechsundzwanzigste Jahresfeier der evangelischen Gesellschaft in Bern.
28. Verhandlungen vor dem Geschworenengerichte des Mittellandes zu Bern in Betreff des 52jährigen Johann Zbinden von Guggisberg, der am 15. Mai den Gerichtspräsidenten Romang zu Schwarzenburg aus Rache wegen vermeinter verweigerter Rechtshilfe durch einen Pistolschuß tödtlich verwundete, so daß dieser 4 Tage später starb. Urteil: 20 Jahre Kettenstrafe, Entschädigung von 3040 Fr. an die Witwe des Ermordeten und Tragung der Kosten.

September 23. Jahresversammlung des Kantonal-Predigervereins in Biel. Hauptgegenstand der Berathung ist der Heidelberger Katechismus.

26. Stirbt in Bern Gottlieb Wenger von Buchholterberg und seit 1839 Bürger von Bern, geboren 6. Oktober 1799, Gründer und Vorsteher seiner in ihren Anfängen 1819 gestifteten Privat-Elementarschule, bis zu seinem Tode die bedeutendste Voranstalt für die höhern Schulen in Bern. Als 16jähriger Jüngling Lehrer in Oberlangenegg, dann kurze Zeit als Unterlehrer in Bern angestellt, bis er 1819 Hauslehrer wird und dann bald seine Schule zur allgemeinen Privatschule erweitert, in welche die große Mehrzahl der Gebildeten ihre Knaben sandten. Für seinen Lebensberuf besonders begabt, leistete er aber noch in folgenden Kreisen treffliche Dienste als Mitglied der Schullehrerkasse (namentlich bei Anlaß der großen Fuchs'schen Schenkung), der Direktion der Armenerziehungsanstalt auf der Grube, des Bibel- und Missionskomites, als Mitbegründer der sogenannten neuen Mädchenschule, als Kassier des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins, und in den letzten Lebensjahren als Mitglied der Primarschulkommission.

27. und 28. Kantonalturnfest in Burgdorf.

30. Erklärt in Folge maßloser persönlicher Befehdung Helfer Schädelin seinen Rücktritt von der Mitwirkung am Oberländer Anzeiger.

Oktober 1. Eröffnung der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung (Vieh, Produkte und Geräthe) in der Enge mit Benutzung der vom Freischießen her stehenden Gebäulichkeiten. Während der zehntägigen Dauer fanden ein großer landwirtschaft-

licher Festzug durch die Hauptstadt, Schwingfest, Pflugprobe, Viehmarkt und zuletzt Preiszutheilung statt.

- Okt. 2. Die neue Kettenbrücke über die Aare an der Stelle des hölzernen Altenbergsteges wird vollendet und sofort dem Verkehr übergeben; thatsächliche Einweihung durch die Menschenmassen, welche vom provisorischen Bahnhofe auf dem Wylerfeld zur Beiswöhnung des Festzuges nach der Stadt strömen.
4. Verein schweizerischer Landwirthe in Bern.
5. Großes schweizerisches Schwingfest in der Enge. 28 Schwingen (meist Berner, daneben Unterwaldner, Luzerner und Appenzeller) erhalten Preise; die ersten zwei zu gleichen Theilen, J. Wenger aus dem Emmenthal und P. Rohrer aus Unterwalden. Im Steinstoßen erhält den ersten Preis Styger von Morschach, Kanton Schwyz, „der erste Steinstoßer der Eidgenossenschaft“ genannt. Die 7 ersten Schwingerpreise bestehen je in einem schönen Schaf, die übrigen in Geld.
5. Erstattet die Direktion der seit 52 Jahren bestehenden Privatarmenanstalt in Bern im Intelligenzblatte ihren Jahresbericht. Folgenden Instituten hauptsächlich ist ihre segensreiche Thätigkeit gewidmet: Gaumenschulen, Mädchenarbeitsschulen, Muesanstalt, Spendanstalt, Dienstenprämien und Dienstenspital.
7. Jahresversammlung (die 44ste) der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte in Bern.
11. Schluß der dritten schweizerischen Industrieausstellung, der Kunstausstellung und der landwirtschaftlichen Ausstellung. Die Einnahmen für Eintrittsgelder betragen:

von der Industrieausstellung	67,131 Fr. 30 Rp.
" " Kunstausstellung	18,548 " — "
" " landwirthschaftlichen Ausstellung	16,070 " — "
	101,749 Fr. 30 Rp.

An Aktienbeträgen wurden eingenommen bei 60,000 Franken, dazu noch die Beiträge der eidgenössischen und kantonalen Behörden; gleichwohl Ueberschuss der Ausgaben bei 32,000 Fr. (siehe Bundesversammlung im Dezember).

Ott. 12. und 13. Generalversammlung (4te) des schweizerischen Handwerker- und Gewerbevereins in Bern.

25. Nationalratswahlen für die Periode 1857/60. Von 23 gewählten Berner Nationalräthen gehören 19 der radikalen und nur 4 der konservativen Partei an (diejenigen des Mittellandes). Die zum Theil erst in Folge einer dritten Abstimmung am 15. November Gewählten sind: Blösch, Büzberger, Carlin, Engemann, Gfeller, von Gonzenbach, Hubler, Karlen J., Karlen J. J., Karrer, Kurz (in den Wahlkreisen Mittelland und Emmenthal vorgeschlagen; in letzterm fehlten ihm im ersten Wahlgange nur 14 Stimmen zum absoluten Mehr; im ersten gewählt, fiel er dann für den letztern aus der Wahl), Lauterburg, Samuel Lehmann, Mign, Revel, Sahli, Schmid, Schneider Dr., Schneider G., Steiner, Stockmar, Vogel, Weingart. " Geschworenwahlen im ganzen Kanton, zugleich an mehrern Orten Ersatzwahlen für den Grossen Rath und Bezirkswahlen.

November 1. Durch Beschluss des Kirchenvorstandes der Münstergemeinde hört von diesem Tage an die Mittwoch-Nachmittagspredigt auf, nachdem der Res-

gierungsrath am 31. August in Folge Ablebens eines der Geistlichen die fünfte Stelle am Münster aufgehoben hatte (siehe November 14.).

Nov. 2. Die Direktion der Privat-Blindenanstalt in Bern verdankt das Ergebniß der in Folge Aufrufs in dem ganzen Kanton veranstalteten außerordentlichen Steuersammlung im Betrage von 10,278 Fr. 94 Rp. Nachträglich eingehende Steuern erhöhten den Betrag noch auf 10,341 Fr. 59 Rp.

4. Stirbt in Signau Schlossermeister Christian Widmer, geboren daselbst den 2. Februar 1808 (dem Tage, an welchem sein Urgroßvater seine goldene Hochzeit feierte), der als Volksdichter im Emmenthaler-Dialekt und als Redaktor des einflußreichen Emmenthaler-Wochenblattes (jetzt Emmenthaler-Blatt) in weitern Kreisen sich einen Namen gemacht hat. Seine erste Produktion, die ihn bekannt machte, war eine gegen die Bernerregierung nach dem Freischaarenzuge, an welchem Widmer auch Theil genommen, gerichtete Satyre im „Wochenblatt“, das 1845 gegründet, durch seine poetische Unterstützung bald eine größere Leserzahl erhielt, seit 1846 dann von ihm selbst redigirt wurde, von 1850 an zweimal wöchentlich erschien und große Verbreitung erlangte. Auch sein trefflich abgerichteter Pudel, der regelmäßig in einer blechernen Büchse am Halse den journalistischen Verkehr seines Meisters mit der über eine Stunde weit entfernten Druckerei in Langnau vermittelte, war eine sehr populäre, auch in Versen gesieierte Erscheinung geworden; er verließ den Sarg seines Meisters nicht, bis er der Erde übergeben war.

7. Außerordentliche Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Feststellung der Gemeindstelle für 1857 zu $1\frac{1}{2}$ vom Tausend vom Grund-eigenthum und Kapital und $1\frac{1}{4}$ vom Hundert des reinen Einkommens. — Neue Organisation des Gemeindewesens in Folge des neuen Armengesetzes: Festhaltung des Freiwilligkeitsprincipes, Errichtung einer Spendkasse und einer Krankenkasse, Uebertragung der gesammten Armenpflege an einen freiwilligen Armenverein oder wenn nöthig einer Commission zu solchem Zwecke, immerhin unter Verantwortlichkeit des Gemeinderathes. — Neue Organisation der Marktinspektorstelle.

November 9. — 28. Grosser Rath.

Wichtigere Verhandlungen; Genehmigung des Forstwirtschaftsetats über die freien Staatswaldungen. — Verkauf des Bauplatzes bei der Kavalleriekaserne an die Eidgenossenschaft für den Bau eines neuen Posthauses um 60,000 Fr. — Errichtung einer katholischen Pfarrei in St. Immer für das Amt Courtlary. — Gesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Kantonsbürger (erste Berathung). — Wahlen: Ständerath: Niggeler, Fürsprech, und Schenk, Regierungsrath; in das Obergericht statt des ablehnenden Imobersteg Gerichtspräsident Gerwer mit 80 von 148 Stimmen (Moser von Thun, Fürsprech und Alt-Oberrichter, 52 Stimmen). — Gesetze über die Reorganisation der Kantonalbank (erste Berathung; provisorisch in Kraft erklärt) und über die Armenpolizei (erste Berathung). — Dekret betreffend die Feststellung des Repräsentationsverhältnisses im großen Rath (erste Berathung; 74 gegen 47 Stimmen für Abänderung der 1854 festgesetzten Ein-

theilung des Wahlkreises Aarberg). — Genehmigung der Uebereinkunft über Errichtung eines gemeinschaftlichen Priesterseminars für das Bisthum Basel.

- Nov. 14. Zeigt der Kirchenvorstand der heil. Geist-Gemeinde die neue Eintheilung der Seelsorgerbezirke und der Amtsgeschäfte ihrer Geistlichen an, nachdem durch Regierungsbeschuß die bisherigen zwei Stellen an der heil. Geistkirche um eine dritte vermehrt worden war (siehe November 1.).
18. Zusammenkunft des bisherigen Comites des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern mit seinen Quartiervorstehern und Armenpflegern, in Folge der neuen Organisation des Armenwesens. Beschuß: auch ferner die Armenpflege sowohl der Notharmen als der Dürftigen zu besorgen, wie die Einwohnergemeinde gewünscht hat.

Dezember 2. Bürgergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Ersatzwahlen in den Burgerrath und periodische Drittheilserneuerung desselben und des verstärkten Burgerrathes. — Ankauf und Verkauf größerer und kleinerer Grundstücke. — Errichtung von 3 Unterforststellen zu besserer Aufsicht und Ordnung in den 3 neueingerichteten Revieren der burgerlichen Forsten, Besoldung 800 — 1200 Fr; Ermäßigung des Burgerholzeliösungspreises (Weglassung der ungeraden Rappen; Verlust für die Forstkasse jährlich ungefähr 4000 Fr.). — Bürgerrämnahmen: Joh. Jak. Surber von Schleinikon, Dachsler und Wasen, Kanton Zürich, Rechtsagent (Meßgern); Heinrich Spörry von Wald, Kanton Zürich, Barbier und Chirurg (Meßgern). —

Genehmigung der Rechnungen der verschiedenen burgerlichen Fonds von 1856. — Anlässlich der Erhöhung von Beamtenbesoldungen wird der Rücktritt des verdienten Forstmeisters von Graffenried nach 44jähriger Amtsbesorgung erwähnt. — Ein Anzug für geheime Abstimmung bei Burgerannahmen wird in Erwartung der Revision des Burgerannahmsreglements abgelehnt.

Dez. 7.—23. Bundesversammlung. Vierte Wahlperiode. Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes, Keller (Aargau), Vicepräsident, Stehlin (Basel); Präsident des Ständerathes, Stähelin (Basel), Vicepräsident, Schaller (Freiburg). Bundesrath: Furrer, Stämpfli (74 von 143 Stimmen), Knüsel, Frei, Näff, Fornerod, Pioda. Bundespräsident, Furrer; Vicepräsident, Stämpfli (74 von 135 Stimmen), Kanzler, Schieß (131 von 136 Stimmen). Bundesgerichts-Präsident, Blumer, Vicepräsident, Pfyffer. — Bewilligung eines Kredites von 32,000 Fr. zur Deckung des Deficits der schweizerischen Industrieausstellung, mit dem Vorbehalte, daß daraus zuerst die Reklamationen von Ausstellern befriedigt werden. — Endliche Erledigung der Oronbahnfrage durch Abweisung des von dem Großen Rathe des Kantons Waadt erhobenen Competenzkonfliktes, betreffend die Vollziehung der Bundesbeschlüsse über die Oronbahnangelegenheit. — Abweisung des von der Oronbahn-gesellschaft gestellten Garantiebegehrens. — Bewilligung von Nachtragskrediten. — Anweisung von 34,000 Fr. zur Möblierung der Lokalien des Bundesrathauses. — Beschuß des Ankaufes von Bauplätzen in Bern und St. Gallen zur Erbauung von Postgebäuden.

— Abweisung der Beschwerde (konservativer) luzernerischer Grossräthe, betreffend Verlezung ihrer Kantonsverfassung durch die Regierung in Sachen der Ausübung des Stimmrechtes bei politischen Wahlen. — Besoldungsgesetz im Nationalrathe berathen, im Ständerathe verschoben. — Gesetz über Reorganisation der Pulververwaltung nochmals an den Bundesrat zurückgewiesen. — Ermächtigung des Bundesrathes zu Ertheilung von Bahnconcessionen, die ihm in der Zeit zwischen den Sitzungen der Bundesversammlung von den Kantonsregierungen vorgelegt werden, in dringenden Fällen und bei keinen erheblichen Einwendungen.

Dez. 11. Erstes Abonnementsconcert der neu organisierten bernischen Musikgesellschaft im Theater. Musikdirektoren: Edele und Methfessel. In dem Aufrufe an das Publikum zur Unterstützung der rekonstituirten Gesellschaft werden als deren Hauptzweck angegeben: Bildung eines tüchtigen stehenden Orchesters, einheitliche Organisation der Gesangvereine der Stadt und der Landschaft und Gründung einer Instrumentalschule (Intelligenzblatt der Stadt Bern Seite 1637 und 1638).

14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Ersatzwahlen in den Gemeinderath: (statt Amtsnotar Lanz, Architekt Dähler und Negotiant Stengel — Architekt Gottlieb Hebler, Handelsmann Lanz-Wyss und Amtsnotar Nydegger). — Periodische Drittheilserneuerung des Gemeinderathes. Die austretenden von Büren, Käser, König, Lauterburg, Meßmer, Stettler und Stuber wiedergewählt, ebenso von Effinger als Gemeinde-

und Gemeinderatspräsident. Die radikalen Candidaten vereinigten nicht ganz einen Drittheil der Stimmen auf sich. — Errichtung einer achten Klasse an der Neuengäss-Mädchenprimarschule. — Passation der Kirchgemeinde-Armengüter, Bundesstiz: (Ausgaben 282,767 Fr. 90 Rp.) und allgemeine Gemeinderechnung von 1856. — Das eigentliche Einnehmen betrug (die Gemeindstelle für die Bundesstizkosten mit 83,561 Fr. 99 Rp. inbegriffen) 385,290 Fr. 82 Rp., das eigentliche Ausgeben (die Kosten für den Bundesstiz und vorzüglich für den Bundesrathausbau inbegriffen) 581,259 Fr. 37 Rp. Das reine Gesamtvermögen der Gemeinde betrug auf 31. Dezember 1856 4,567,838 Fr. 47 Rp., seit 31. Dezember 1855 Verminderung um 97,838 Fr. 38 Rp. — Feststellung des ordentlichen Gemeindebudgets und des außerordentlichen für den Bundesrathausbau pro 1858.

Dez. 15. Jahresversammlung des Kantonalkunstvereins in Bern.

16. Stirbt in Wien erst 27 Jahre alt der mit staatlicher Unterstützung auf einer wissenschaftlichen Bildungsreise begriffene hoffnungsvolle Dr. Med. Oskar Bellmund von Bern, Privatdozent der Hochschule, gewesener Assistenzarzt am Inselspital, Mitredaktor der schweizerischen Monatschrift für praktische Medizin; von seiner dichterischen Begabung zeugen die im Taschenbuche von 1859 abgedruckten 3 Gedichte.

27. Die vereinigte Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Thuner- und Brienzersee beschließt den Ankauf der Rappard'schen Gießbachbesitzung für 300,000 Franken und eine Aktienbeteiligung bei der Bahn-

linie Bern-Thun im Betrage von einer Million Franken.

Dez. 28. Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins; Bestätigung der Uebereinkunft mit dem Gemeinderathe in Betreff der erneuerten Uebernahme der Ortsarmenpflege.

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1857
betrugen:

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}\%$	51,425	Fr. 16 Rp.
2) Kapitalsteuer zu $1\frac{6}{10}\%$	106,289	" 53 "
3) Einkommensteuer zu 4 %	104,485	" 85 "
	262,200	Fr. 54 Rp.

Davon sind wegen irrthümlicher
Taxation abzuziehen 1,672 " 59 "
so daß sich als Gesamtsumme
ergibt 260,527 Fr. 95 Rp.
